

Aktivitätenprogramm 2016 bis 2019

Kapitel 3.4 des Energiestadt-Berichts

Budget in KFr	107.2	24.0	15.0	12.0
----------------------	--------------	-------------	-------------	-------------



Das Aktivitätenprogramm wurde am 19. Januar 2016 von der Energiestadtkommission diskutiert und zur Umsetzung empfohlen.

Gemeinde:	Cham ZG										
Stand:	Stand 29.1.2016	%	Lead	Termin und Kosten in KFr				Massnahmen Aktivitäten	Pot. Pte.		
Ma-Nr	Titel	IST	Wer	2016	2017	2018	2019				

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

1.1 Konzepte, Strategie

1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	95%	V+S				x	Periodisches Reporting der Zielerreichung des Energiekonzepts (2011) mit der Bilanz von 1.1.3..	0.3
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	80%					x	Nachweis sinkender Treibhausgasemissionen auf dem Absenkpfad gemäss dem Energiekonzept (2011).	1.2
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	75%					x	Alle vier Jahre Erstellung der Energiebilanz. Kommunikation intern und extern der Entwicklung der Indikatoren (Tool Energie-Region).	2.5

1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern

1.3.1	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	80%	V+S, P+H		x			Klärung der Möglichkeiten mit Kanton und anderen Gemeinden für die Anwendung des 2000-Watt-Areal-Zertifikats .	2.0
-------	---	-----	-------------	--	---	--	--	--	-----

2 Kommunale Gebäude, Anlagen

2.1 Energie- und Wassermanagement

2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	85%	V+S	x				Information und Kommunikation zum aktuellen Gebäudestandard 2015 (Anwendung der jeweils gültigen Version).	
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	90%	V+S, P+H		1.0	1.0	1.0	Kommunikation der Ergebnisse des EnerCoach mit Display (v.a. Schulanlagen).	
2.1.4	Sanierungskonzept	75%	P+H	x				Sanierungskonzept und Massnahmenplan mit Einsparpotenzialen ergänzen.	1.5

2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung

2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	37%	P+H		x			Anschluss der gemeindeeigenen Bauten an den neuen Wärmeverbund.	
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	100%	P+H	83.2				Erstellung weiterer PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Bauten. Bau der PV-Anlage Schulhaus Städtli 1 von GR am 7.7.15 genehmigt.	
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	69%	P+H, V+S		x			Analyse ausgewählter gemeindeeigener Gebäude auf der Basis EnerCoach bezüglich der Stromsparpotenziale (v.a. aus Kategorie Verwaltung).	

2.3	Besondere Massnahmen									
2.3.2	Wassereffizienz	75%	V+S		3.0				Periodische Information der Nutzer/innen zu Wassersparen (Fokus Warmwasser) und Ausrüstung mit wassersparenden Apparaten (v.a. Schulen und Verwaltung).	
3	Versorgung, Entsorgung									
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation									
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen	51%	V+S			x			Förderung des Kaufs von erneuerbarem Strom durch Information und Motivation in Zusammenarbeit mit den WWZ.	3.9
3.3	Lokale Energieproduktion									
3.3.1	Abwärme Industrie	80%	V+S	x	x	x	x		Förderung der Anschlüsse an den Wärmeverbund (Information, Kommunikation, eventuell Förderbeiträge).	1.2
4	Mobilität									
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren									
4.2.2	Hauptachsen	90%	V+S				x		Bauprojekt Umfahrungsstrasse mit flankierenden Massnahmen (Temporeduktion, Vermeidung Durchgangsverkehr).	
4.3.	Nicht motorisierte Mobilität									
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung	85%				x	x		Umwandlung Papieri-Geleise in Fuss- und Radweg.	
4.5	Mobilitätsmarketing									
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	75%	V+S	2.0		5.0			Weitere Aktivitäten im Mobilitätsbereich (Information, Kommunikation, Ausstellungen, Probefahrten, usw.)	2.0
5	Interne Organisation									
5.2.	Interne Prozesse									
5.2.1	Einbezug des Personals	65%	V+S		1.0				Aufnahme und Umsetzung von Energiesparideen und -vorschlägen der Mitarbeitenden (z.B. mit Wettbewerb).	0.7
6	Kommunikation, Kooperation									
6.1.	Kommunikationsstrategie									
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	85%	V+S	11.0					Gewerbemesse Choma im April 2016 mit Energiestadt-Auftritt. Broschüre "Energiestadt konkret" zur Verteilung an Anlässen. Firmen motivieren das Energiestadt-Logo einzusetzen.	
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden									
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	90%	V+S		x		x		Gemeinsame Aktionen mit anderen Gemeinden entwickeln und umsetzen	0.6

6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe,									
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	75%	V+S	8.0	6.0	6.0		Umsetzung und Bewerbung des Beratungsangebots eco Zug.	1.0
6.3.2	Professionelle Investoren und HausbesitzerInnen	85%	V+S		5.0		3.0	Informationsveranstaltung zum Thema Gebäudesanierung und Sonnenenergie.	0.6
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	60%	V+S	x			x	Verstärkung des Einbezugs der in der Gemeinde ansässigen, innovativen Firmen in die Energiestadt-Aktivitäten.	1.6
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	60%	V+S	x				Zusammenarbeit mit Chamer Bauern (Solarbauern) im Bereich Kommunikation von Solaranlagen (gute Beispiele).	
6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und									
6.4.2	KonsumentInnen, MieterInnen	95%	V+S	3.0			3.0	Spezifische Aktion für die Mieter/innen durchführen (Benutzerverhalten, Beleuchtung, Geräte).	0.5
6.4.3	Schulen, Kindergärten	90%	V+S		8.0		8.0	Weiterführung der periodischen Aktivitäten in den Schulen.	
6.4.4	Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine	75%	V+S		x			Aktivitäten mit den Kirchgemeinden zu Energiethemen (Beleuchtung, Beheizung von Kirchen).	1.0
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten									
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	85%	V+S	x	x	x	x	Beratungsangebot für Interessenten Wärmeverbund bekannt machen.	0.5
6.5.3	Finanzielle Förderung	90%	V+S	x	x	x	x	Anpassung der kommunalen Förderung an die Veränderungen auf nationaler und kantonaler Ebene.	

Total der bei der Umsetzung der Massnahmen vorhandenes Potenzial an Punkten (Abschätzung aufgrund des Umfangs der Massnahmen)

21.1

Total Verbesserung der Gesamtbewertung

4.8%